

Elberadweg ist Magnet für Radler

Landkreis Börde. Der boomende Radtourismus war Thema in der Versammlung des Magdeburger Tourismusverbandes Elbe-Börde-Heide. Besonders der Elberadweg ist ein Magnet für Radfahrer.

Tourismusverband Elbe-Börde-Heide zieht Bilanz in Haldensleben

WOLMIRSTEDTER KURIER

Donnerstag, 2. Dezember 2010

Der Elberadweg ist nach wie vor ein Schwerpunktprojekt

Rückschau und Ausblicke auf die kommenden Vorhaben standen im Mittelpunkt, als kürzlich die Gesamtmitgliederversammlung des Tourismusverbandes Elbe-Börde-Heide in Haldensleben stattfand. Der Tagungsort wurde bewusst gewählt, denn die Stadt Haldensleben gehört zu den Gründungsmitgliedern des Regionalverbandes, der im kommenden Jahr 20 Jahre alt wird.

Von Constanze Arendt

Haldensleben. Die touristische Koordinierung des Elberadweges ist eines der erfolgreichsten Verbandsprojekte der vergangenen Jahre. Koordinator Uwe Peters rückte deshalb in seinem Fachvortrag den Wirtschaftsfaktor in den Fokus. „Der Radtourismus boomt“, stellte er fest und untermauerte das auch mit Zahlen. So gibt es in Deutschland 30 Millionen Radfahrer und im vergangenen Jahr wurden im Bereich Radtourismus in Deutschland 22 Millionen Übernachtungen gezählt. Für den Elberadweg,

dessen Strecke in Sachsen-Anhalt 360 Kilometer lang ist, ergab die Befragung von 2000 Radlern im Jahr 2009: 88 Prozent wollen wiederkommen oder den Weg weiter empfehlen, 82 Prozent der Radler leisteten mit ihren Übernachtungen in Hotels und Pensionen einen erheblichen Beitrag zur Wirtschaftsentwicklung.

Durchschnittlich befahren die Radler 60 Kilometer des Elberadweges, die durchschnittliche Reisedauer bei einer Radtour an der Elbe beträgt neun Tage. Pro Jahr sind etwa 155 000 Fernradler am Elberadweg unterwegs, die für einen Umsatz von 84 Millionen Euro sorgen. Davon profitieren neben den Hotels, Gaststätten, dem Einzelhandel und den Kultur- und Freizeitangeboten nicht zuletzt auch die Kommunen. „Alle Investitionen, die den Ausbau, die Beschilderung, die Vernetzung und das Marketing der Radwege betreffen, sind Wirtschaftsförderung“, unterstrich Uwe Peters als Fazit seines Vortrages.

Der Vorstandsvorsitzende des Tourismusverbandes, Thomas Webel, der zugleich auch

Landrat des Landkreises Börde ist, sah im Radtourismus aber nicht nur den Wirtschaftsfaktor. „Wichtig ist auch, dass die Menschen dabei etwas für ihre Gesundheit tun und so die Krankenkassen entlasten“, erklärte er.

Wie umfassend die Arbeit des Tourismusverbandes aber insgesamt ist, zeigte der Rechenschaftsbericht von Geschäftsführerin Irene Mihlan. So waren Besucherschwerpunkte im Jahr 2009 auch das 800-jährige Domjubiläum und die Landesausstellung „Aufbruch in die Gotik“ in Magdeburg.

Insgesamt war bei den Übernachtung in der Region Elbe-Börde-Heide im Vorjahr ein Plus von 1,4 Prozent zu verzeichnen. Die Region stand damit im landesweiten Vergleich an zweiter Stelle hinter dem Harz. Im ersten Halbjahr 2010 stellte sich die Entwicklung in allen Teilen der Region positiv dar, wobei prozentual der Landkreis Jerichower Land und der Salzlandkreis an der Spitze lagen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Besucher liegt unverändert bei



Geschäftsführerin Irene Mihlan und der Vorstandsvorsitzende Thomas Webel dankten Dieter Krüger (re.) für seine engagierte Arbeit im Verband.
Foto: Constanze Arendt

2,2 Tagen. Die Anzahl der Kundenanfragen in der Geschäftsstelle ist leicht zurückgegangen.

Um aber noch mehr Besu-

cher in die Region Elbe-Börde-Heide zu locken, wurden zahlreiche Marketingmaßnahmen durchgeführt, die auch in Zukunft fortgeführt werden sol-

len. So werden beispielsweise die Regionalkarte Radwandern, Wandern, Wasserwandern, das Elberadweg-Handbuch 2011, das regionale

Gastgeberverzeichnis und das Elberadwegsjournal in Kürze mit neuen Auflagen erscheinen, so Mihlan.

Außerdem wurden länderübergreifende Koordinierung für den Elberadweg für den Abschnitt Mitte und die Zusammenarbeit mit Partnern am Aller- bzw. Aller-Elbe-Radweg verstärkt. Auch die Zertifizierung touristischer Angebote wurde fortgesetzt, ebenso wie die Süße Tour weiterentwickelt wurde. Im nächsten Jahr soll ein Hauptaugenmerk zum einen auf die Errichtung von Informationstafeln am Elberadweg gelegt werden, zum anderen aber auch auf „barrierefreie Reiseangebote“.

Der Verband zählt derzeit 63 Mitglieder. Da es im Vorstand einige personelle Veränderungen gab, standen bei der Mitgliederversammlung auch Neuwahlen an. Egbert Tramp von der Schönebecker Stadtverwaltung tritt die Nachfolge von Dieter Krüger an, und der neue Oberbürgermeister von Burg, Jörg Rehbaum, ist Nachfolger von Bernhard Sterz im Verbandsvorstand.